

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

1867.

St. Vith, Mittwoch 27. November

Nr. 95.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 15 Sgr. — Inserationsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzuliefern. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Malmédy, den 25. November. 1867.

Mit Bezug auf die am 3. t. Mts. stattfindende Bevölkerungs-Aufnahme veranlasse ich Sie in Folge Verfügung Königlich-Regierung vom 19. d. M. Nr. 1972 Z die das Zählungsgeschäft vornehmenden Personen, soweit dieselben nicht schon durch ihr Amt als Polizei-Beamte legitimirt sind, mit schriftlichen Legitimationen zu versehen und außerdem die Eingefessenen Ihres Verwaltungs-Bezirktes in ortsüblicher Weise darauf aufmerksam zu machen, daß wider Erwarten das Zählungsgeschäft auf Hindernisse stoßen sollte, gegen die Reklamenten auf Grund des §. 20 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 unter Anwendung von gesetzlichen Zwangsmitteln vorgegangen werden würde.

Der Königl. Landrath,
Fehr. v. Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nr. 5767.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zins-Coupons Serie IV. zur Preussischen Staats-Anleihe von 1856.

Zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1856 werden die neuen Coupons Serie IV. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen für die vier Jahre 1868 bis 1871 nebst Talons vom 1. Dezember d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92 unten rechts, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionsstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der gedachten Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittelung der Königl. Regierungshauptkassen — auch in Wiesbaden, — sowie der Generalkasse in Hannover, der Hauptstaatskasse in Kassel, der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkasse in Mendenburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 1. Oktober 1863 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Kontrolle der Staatspapiere und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle „persönlich oder durch einen Beauftragten“ abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben. „In Schriftwechsel mit den Coupons-Empfängern kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungshauptkasse oder eine der obengenannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungshauptkassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den obengenannten vier Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der Regierungshaupt-

und der anderen vier Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. August k. J. portofrei, wenn auf dem Converte bemerkt ist:

Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staats-Anleihe von 1856 zum Empfange neuer Coupons. Werth Thlr.

Mit dem 1. August k. J. hört die Portofreiheit auf und es werden von da ab auch die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht Statt finden.

Berlin, den 6. November 1867.

Hauptverwaltung der Staatsschulden: v. Wedell, Ewe, Meinecke. Zudem wie Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß Formulare zu den qu. Verzeichnissen außer bei unserer Hauptkasse auch bei den Königl. Steuerkassen zu Stolberg, Schweiler, Düren, Erkelenz, Eupen, Geilertkirchen, Heinsberg, Jülich, Montjoie, Malmédy und Hellenthal unentgeltlich zu haben sind.

Aachen, den 15. November 1867.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domainen u. Forsten.

Ämtliche Nachrichten über das Elementar-Schulwesen in Preußen.

Das Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten hat so eben statistische Nachrichten über das Elementar-Schulwesen in Preußen für die Jahre 1862 bis 1864 veröffentlicht, ebenso wie solche früher für die Jahre 1859 bis 1861 erschienen waren.

Die vorliegenden Uebersichten lassen erkennen, daß in der diesmaligen dreijährigen Periode durchgängig ein Zuwachs an neuen Anstalten, an Lehrkräften und eine Vermehrung der materiellen Mittel für das Volksschulwesen stattgefunden hat.

Aus den Mittheilungen über das Gesamt-Ergebniß der Tabellen wird folgendes von allgemeinem Interesse sein:

Nach der aufgestellten Uebersicht befanden sich im ganzen Staate auf je einer Geviertmeile trockener Fläche durchschnittlich 5 öffentliche Elementarschulen. In den Provinzen Preußen, Posen, Brandenburg kamen 4, in Pommern, Schlesien, Westfalen und den Hohenzollernschen Landen 5, in der Provinz Sachsen 6 und in der Rheinprovinz 8 öffentliche Elementarschulen auf eine Geviertmeile. Diese Verschiedenheit ist in erster Linie bedingt durch die Dichtigkeit der Bevölkerung, es wirken aber auch andere Ursachen mit, wie die Wohlhabenheit derselben, die Mischung der Konfessionen, eine größere oder geringere Zahl starker oder schwächer besuchter höherer Lehranstalten, örtliche Verhältnisse, welche größere Schulbezirke gestatten oder kleinere bedingen u. dergl. mehr.

Im Allgemeinen begünstigen die ländlichen Verhältnisse Schulen mit mehreren Klassen nicht. Wo sie daselbst vorkommen, sind es meist nur neben einander bestehende einklassige Schulen für Knaben und Mädchen, seltener, nur in größeren Dörfern oder industriereichen Gegenden, sind es Elementarschulen mit zwei oder mehreren aufsteigenden Klassen.

Dagegen sind die Schulen in den Städten meist mehrklassig. In der Provinz Schlesien ist die Durchschnittszahl der Klassen für jede städtische Schule 4; in den Provinzen Brandenburg, Pommern

Alle diejenigen, welche noch Bücher zum Einbinden bei Buchbinder Mitscher dahier haben, werden freundlichst ersucht, dieselben in der Buchdruckerei dieses Blattes abholen zu wollen. — Eingekaufte und ungerahmte Bilder befinden sich ebenfalls noch hier, und werden die Eigenthümer ersucht dieselben abzuholen.

in geehrten Publikum die das ich in dem Hause Paris in der Hinter- Nr. 54 wohne. Junker, Gerichtsvollzieher.

Buckofenherd

Wo sagt die Expedition

Waldkours.

November.	Thl.	Sg.	Pf.
Nov.	5	20	—
Or.	5	16	—
len	5	12	—
	5	15	—
	1	10	—
thalen	1	18	—
	1	16	—
	6	23	—
	5	17	—

Wuchtpreise.

den 16. November.	Thl.	Sg.	Pf.
und (neu)	7	25	—
l. (neu)	14	—	—
	—	—	—
	16	15	—
	13	15	—
	5	20	—

im Kreise Malmédy und

(Monat November.)

5. Jahrmart in St. Vith.

26. Jahrmart in Wilz.

und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

und Sachsen größer, in den übrigen Landestheilen geringer als 4.

Die Lehrkräfte richten sich in der Regel in Stadt und Land nach der Zahl der Klassen, doch werden dieselben auf dem Lande etwas mehr, als in den Städten in Anspruch genommen. Beweis dafür ist, daß die Durchschnittszahl der Schüler, welche auf eine Lehrkraft entfällt, auf dem Lande 83 beträgt; in den Städten dagegen nur 73. Stadt und Land zusammen genommen, kommt auf einen Lehrer im Durchschnitt nicht mehr als die Normal-Zahl von 80 Schülern, so daß im Großen und Ganzen eine Ueberbürdung derselben nicht stattfindet.

Im Einzelnen ergeben sich aus den Tabellen folgende Verhältnisse:

1. Zahl der öffentlichen Schulen, Klassen, Lehrer, Lehrerinnen.

Es bestanden in Preußen Ende 1864: 25,120 öffentliche Elementarschulen mit 38,053 Klassen, 34,809 Lehrern und 2016 Lehrerinnen, zusammen 36,813 Lehrkräften; darunter:

Schulen	mit Klassen	Lehrern	Lehrerinnen	Lehrkräften.
16,656 evang.	25,338	23,805	463	zusammen 24,268
8,204 kath.	12,334	10,622	1,549	" 12,171
260 jüd.	381	376	4	" 380

In den Städten:

Schulen	mit Klassen	Lehrern	Lehrerinnen	Lehrkräften.
1,923 evang.	7,960	7,414	386	zusammen 7,800
1,016 kath.	2,992	2,139	822	" 2,961
210 jüd.	331	326	4	" 330

Auf dem Lande:

Schulen	mit Klassen	Lehrern	Lehrerinnen	Lehrkräften.
14,733 evang.	17,378	16,391	77	zusammen 16,468
7,188 kath.	9,342	8,483	727	" 9,210
50 jüd.	50	50		

Im Ganzen:

in den Städten: 3149 Schulen mit 11,283 Klassen, 9879 Lehrern und 1212 Lehrerinnen, zusammen 11,091 Lehrkräften,

auf dem Lande: 21,977 Schulen mit 26,770 Klassen, 24,924 Lehrern und 804 Lehrerinnen, zusammen 25,728 Lehrkräften. (Fortf. folgt.)

Die Zuversicht auf Befestigung des Friedens

hat in der jüngsten Woche neue gewichtige Bürgschaften erhalten: vor Allem ist die Thronrede unsers Königs in ganz Europa als ein sicheres Unterpfand des Friedens begrüßt worden. Nicht bloß die jüngsten Besorgnisse wegen einer kriegerischen Verwicklung um Italiens willen sind in der Thronrede als beseitigt erklärt, sondern der König konnte die Hoffnung aussprechen, daß der Druck der Unsicherheit, welcher seither auf dem Verkehr gelastet, in Folge der friedlichen Gestaltung der europäischen Verhältnisse bald einem lebhafteren Aufschwunge weichen werde.

Die Friedensgedanken, von welchen die preussische Thronrede erfüllt war, haben überall freudigen Wiederhall gefunden: so eben hat der Kaiser Napoleon in demselben Sinne und Geiste, wie unser König, dem Wunsche und der Zuversicht auf Eintracht zwischen

den Völkern Europa's Ausdruck verliehen und die Besorgnisse, welche bisher ein reines Vertrauen im öffentlichen Bewußtsein nicht aufkommen ließen, für grundlos und nichtig erklärt.

Das Wort uneres Königs, daß das friedliche Endziel der der deutschen Bewegung von allen Mächten Europas erkannt und gewürdigt werde, — hat in den Äußerungen des Kaisers Napoleon volle und unumwundene Bestätigung erhalten. Der Kaiser weist den Gedanken zurück, daß die Veränderungen in Deutschland ein Anlaß zum Zwiste sein müssen, — dieselben seien vielmehr offen anzunehmen, und es müsse erklärt werden, daß Frankreich sich in Umwandlungen, die auf den Wunsch der deutschen Bevölkerungen erfolgen, nicht mischen werde, insofern nicht seine eigenen Interessen und seine Würde bedroht werden.

Ganz Deutschland wird diese Worte des Kaisers mit Befriedigung und Anerkennung vernehmen, und in denselben eine neue sichere Friedensbürgschaft um so mehr erkennen, als unserem Volke selbst bei dem jüngsten begeisterten Aufschwunge seines nationalen Lebens von vorn herein jeder Gedanke zur Beeinträchtigung der Interessen und der Würde anderer Nationen fern lag. Es giebt keine Regierung und keine Partei in Deutschland, welche in der Neugestaltung des Vaterlandes etwas Anderes erstrebt hätte, als „vermehrte Bürgschaften der eigenen Sicherheit,“ und „die Gemeinschaft thatkräftiger Vertheidigung aller höchsten Güter des nationalen Lebens.“ Wir haben für uns zu erringen gesucht, was Frankreich für sich seit Jahrhunderten besitzt, — nationale Einheit und Kraft; aber ebenso wie das deutsche Volk sich zu dem Verlangen beredigt weiß, sein eigenes Haus in Frieden zu bestellen, ebenso aufrichtig und entschieden ist sein Wille, die Ehre und Würde anderer Nationen gewissenhaft zu achten und mit seinen Nachbarn keinen anderen Kampf einzugehen, als den friedlichen Wettstreit um die Vorzüge innerer Entwicklung und wahrhafter Wohlfahrt des Volkes.

Mit Genugthuung werden alle besonnenen Geister den jetzigen Augenblick begrüßen, wo von allen Seiten die Rückkehr zu solcher friedlichen Zuversicht verkündet wird; denn ebenso wie die Herrscher Frankreichs und Preußens, hat jüngst auch die österreichische Regierung Gelegenheit genommen, die entschiedensten Versicherungen ihrer Fürsorge für eine neue friedliche Entwicklung der europäischen Verhältnisse zu geben.

Während noch vor Kurzem in den Beziehungen und Stimmungen der Völker auf allen Seiten Stoff zu schweren Verwicklungen zu liegen schien, sind in diesem Augenblicke die Aussichten auf eine dauernde Politik des Friedens zuversichtlicher und begründeter, als lange zuvor: alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Besonnenheit der Regierungen und der Völker die Nachwirkungen früherer unklarer Erregungen überwunden habe, und nirgends ist ein ernstlicher Anlaß zu neuen tieferen Zerwürfnissen vorhanden.

So möge denn die Bevölkerung überall das Vertrauen und die Freudigkeit zu neuer Thätigkeit wiedergewinnen: der Unternehmungsgestirbt wird sich mit erneuter Kraft ruhren und allen Zweigen des Verkehrs frisches Leben mittheilen.

„Wenn die Hoffnungen dieses Augenblickes in Erfüllung gehen, so beginnt jetzt eine Zeit neuen friedlichen Aufschwunges und „Gedeihens.“

Öffentliche Versteigerung

einer Frucht- und Säge-Mühle nebst 18 Morgen Wiesen- und 30 Morgen Ackerland.

Am Montag, 2. Dezember d. J., um 10 Uhr Morgens, im Gasthause Michel Dethier zu Robertville,

werden 1) Frau Witwe Dieudonné Dethier geborene Coureguez und ihre Kinder zu Robertville,

2) Herr Franz Bellefontaine zu Weismes;

auf Credit gegen Bürgschaft, öffentlich an den Meistbietenden versteigern lassen:

1) Eine massiv in Bruchstein gebaute, zum Mahlen und Sägen eingerichtete Mühle. Dieselbe ist sehr günstig an der Cuperer Landstraße, bei der Waterloo-Brücke, zwischen Robertville und Bruzères gelegen, wird von dem selbst bei trockenster Zeit nie versiegenden Warsche-Fluß getrieben, und befindet sich im besten Bauzustande;

2) sechs Parzellen Ackerland, im Ganzen 36 Morgen;

3) zwei Parzellen Wiese, im Ganzen 18 Morgen;

Diese Acker- und Wiesenparzellen sind sämmtlich bei Robertville, in der Nähe der vor- bezeichneten Mühle gelegen, und werden einzeln versteigert werden.

Malmedy, 21. November 1867.

Rogel, Notar.

Bekanntmachung.

Mit dem Ende des laufenden Jahres werden im ganzen Umfange des Norddeutschen Post-Gebiets die bisher gebräuchlichen Freimarken und Franko-Couvert's außer Gebrauch gesetzt, was hiermit dem korrespondirenden Publikum zur Kenntniß gebracht wird.

Königl. Post-Expedition:
Mattonet.

Ein „mittelgroßes Ferkel“ ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung und wird gebeten dasselbe bei Jof. Keuffgen in St. Vith abzugeben.

Joh. Geur. Marait.

Gr

Einem geehrt. Ans. Jos. Büch. Depôt vom Ros. Pfund franko. gekannt ist, man ziehen wird.

Neben dem unten „Rotterda

Die auf 99 Dorfes Outrew sollen mit Gene Grund einer ne werden; mit Be gesetzt, dass at hausung des Ga formations-Verfa Bis dahin Bureau während

Am 30. ALEX. KLEIN mehrerer von und zwar:

von 8—9

gele

von 9—10

gele

von 10—11

von 10 1/2—

von 11—12

von 11 1/2—

usu

Die Situa

vember incl. w niss auf meiner

Zur Abhaltung dem Gastwirth suchte Parzelle mit auf den 3 in der Wohnun Situations Bureau, wo J lichen Dienstst

Am 30.

KLEIN dahie mehrerer der meinde zu ver Uhr Nachmitt Situation

Dienststunden

Grosses Tabak-Depôt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eben von Herrn **Ans. Jos. Bürgers**, Tabakfabrikant in Köln, erhalten habe: **das einzige Depôt vom Rotterdam-Tabak, in Paketen von 1/4 Pfd., à 6 Sgr. per Pfund franko.** Ich bin überzeugt, daß, wenn dieser einmal geschmeckt und gekaut ist, man ihn den Paketen von Böniger und Castanien vorziehen wird.

Neben dem Wappen: „Fabrik von Ans. Jos. Bürgers in Köln“ und unten „Rotterdam“ nur zu haben bei **Lamby-Drosse** in Eignewille bei Malmedy.

Weismes, den 8. November 1867.

Die auf 99 Jahre im Jahre 1847 unter die Gemeindeberechtigten des Dorfes Outrewarche vertheilten resp. verpachteten Gemeinde-Grundstücke sollen mit Genehmigung Königl. Regierung auf die jetzigen Nutzniesser, auf Grund einer noch näher zu ermittelnden Taxe, eigenthümlich übertragen werden; mit Bezugnahme hierauf werden die Interessenten davon in Kenntniss gesetzt, dass **auf den 30. November, 2—3 1/4 Nachmittags**, in der Behausung des Gastwirthens **ALEX. KLEIN** dahier Termin zur Abhaltung des Informations-Verfahrens anberaumt wird

Bis dahin liegen Situationsplan etc. zu Jedermanns Kenntniss in meinem Bureau während der Bureaustunden offen.

Der Bürgermeister,
Nemery.

Weismes, den 8. November 1867.

Am 30. November a. curr. wird in der Behausung des Gastwirthens **ALEX. KLEIN** dahier abgehalten werden, Informations-Verfahren bezüglich mehrerer von der Gemeinde Weismes zum Verkaufe bestimmten Realitäten und zwar:

- von 8—9 Morgens über das alte Schulhaus zu Thirimont und 17 daselbst gelegene Parzellen,
- von 9—10 über 73 theils im Orte Ondenval selbst, theils in dessen Nähe gelegene Heideparzellen und Wege-Absplisse,
- von 10—10 1/2 über das alte Schulhaus zu Champagne,
- von 10 1/2—11 über eine grosse Linde bei Gueuzaine,
- von 11—11 1/2 über 13 zu und bei Bruyères gelegene Wege-Absplisse,
- von 11 1/2—12 über eine den Orten Weismes-Rue gehörige augenblicklich usurpirte Parzelle.

Die Situationspläne und Taxations-Verhandlungen liegen bis zum 29. November incl. während der gewöhnlichen Bureaustunden zu Jedermanns Kenntniss auf meinem Bureau offen.

Der Bürgermeister,
Nemery.

Weismes, den 8. November 1867.

Zur Abhaltung der **Information de commodo et incommodo** bezüglich einer von dem Gastwirth **Hoen** zu Monte-Rigi von der Gemeinde Oviat zu kaufen gesuchte Parzelle ca. 12 Morgen gross, auf dem hohen Veen gelegen, wird hiermit auf den **30. November a. c. von 4 bis 5 Uhr Nachmittags** Termin in der Wohnung des Gastwirthens **ALEX. KLEIN** dahier anberaumt.

Situationsplan und Taxation liegen bis zum 29. November auf meinem Bureau, wo Jedermann davon Kenntniss nehmen kann, während der gewöhnlichen Dienststunden offen.

Der Bürgermeister,
Nemery.

Weismes, den 8. November 1867.

Am 30. November a. c. wird in der Wohnung des Gastwirthens **ALEX. KLEIN** dahier **Information de commodo et incommodo** bezüglich mehrerer der Gemeinde Robertville gehörige Parzellen, welche diese Gemeinde zu veräussern beabsichtigt, abgehalten werden und zwar von 3 1/4—4 Uhr Nachmittags.

Situationspläne etc. sind auf meinem Bureau während der gewöhnlichen Dienststunden offen gelegt zu Jedermanns Kenntniss.

Der Bürgermeister,
Nemery.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhänschen, Photographie-Alboms, Schreibzeuge, Cigarren-Etuis, Tabak- und Bündholzboxen, tanzende Puppen, Arbeitsstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt **J. G. Sellen** in Bern. Franko.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitend, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende elektrische Klaviere zu Frs. 10,000.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Nürnbergiger Spielwaaren, Nacherer Printen, Lebnuchen und Zuckerzeug** zum **St. Nikolas** erhalten habe und bitte um geneigten Zuspruch. **St. Vith, den 22. Novbr. 1867.**
Vithus Pip.

Schönfärberei in Neuß.

Unterzeichneter empfiehlt einem resp. Publikum seine durch langjährige Erfahrung erprobte Färberei, Druckerei und Neuwach-Anstalt zum Umfärben und Waschen aller seidenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffe, sowie Federn, Bänder, Crêpe de Chine, Tücher, Cachmire, Mantillen, Teppiche, Longshawls, Tüll, Mull und Catun, Gardinen etc. Auch werden Herren-Kleidungsstücke gewaschen und gefärbt, ohne solche an Farbe resp. Glanz und Façon zu beschädigen.

Aufträge übernimmt Herr **Ph. A. Baur** in St. Vith, bei welchem Muster zur gest. Ansicht bereit liegen.

Reelle Bedienung liegt in meinem eigenen Interesse. **J. Tiefmanns** in Neuß.

Augenheil-Anstalt

zu Luxemburg,
Kloster der barmherzigen Schwestern
am Fischmarkt.

Die am 15. Februar ds. Js. eröffnete Anstalt ist zur Aufnahme von Augenkranken der verschiedenen Stände eingerichtet.

Sprechstunden:

Von 10 bis 12 Uhr in der Anstalt, von 3 bis 5 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, **Hôtel de Luxembourg.**

Consultationen und ärztliche Behandlung sind für Unbemittelte unentgeltlich.

Luxemburg, den 14. Februar 1867.

Dr. **F. Bartmann.**

Schulgeld- Zu- und Abgangslisten sind zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am Montag den 2. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeisterei-Amte die Bauausführung einer 62 Fuß langen Futtermauer und eines Kinnpflasters bei dem Schulhause zu Neidingen, veranschlagt zu 200 Thaler, öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Amte zur Einsicht offen.

Heuem, den 21. November 1867.

Der Bürgermeister,
Zierden.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 16. ds. Mts. ab werden die nachbezeichneten Personen-Posten folgenden Gang erhalten:

- | | |
|--|--|
| 1) zwischen Call und Kirschseiffen: | aus Kirschseiffen 2, ⁴⁵ früh, |
| aus Call 5, ²⁰ Nm., | in Call 4, ⁵⁵ früh, |
| in Kirschseiffen 7, ³⁰ Nm., | |
| 2) zwischen Call und Losheim: | |
| aus Call 11 Nm., | aus Losheim 6, ²⁵ Nm., |
| in Losheim 3, ⁵⁰ Nm., | in Call 10, ⁴⁵ Nm. |
| 3) zwischen Call und Montjoie: | |
| aus Call 10 Abds., | aus Montjoie 2, ¹⁵ Mitt., |
| in Montjoie 2, ³⁰ früh, | in Call 4, ⁴⁵ Nm. |

Nachen, den 14. November 1867.

Der Ober-Post-Direktor:
Hasse.

Kölnner Dombau-Lotterie.

Prämien der Collette.

1	Gewinn zu	. . . . .	25,000	Thaler.
1	" "	. . . . .	10,000	"
1	" "	. . . . .	5,000	"
2	Gewinne zu 2000 Thlr.	. . . . .	4,000	"
5	" zu 1000 Thlr.	. . . . .	5,000	"
12	" zu 500 Thlr.	. . . . .	6,000	"
50	" " 200 "	. . . . .	10,000	"
100	" " 100 "	. . . . .	10,000	"
200	" " 50 "	. . . . .	10,000	"
1000	" " 20 "	. . . . .	20,000	"
und eine Anzahl gediegener Kunstwerke im				
Werthe von				20,000 "

Jedes Loos kostet Einen Thaler.

Zu haben bei S. Doepgen in St. Vith.

Ziehung am 15. Januar 1868.

Alle diejenigen, welche noch Bücher zum Einbinden bei Buchbinder Mitscher dahier haben, werden freundlichst ersucht, dieselben in der Buchdruckerei dieses Blattes abholen zu wollen. — Eingerahmte und uneingerahmte Bilder befinden sich ebenfalls noch hier, und werden die Eigenthümer ersucht dieselben abzuholen.

Die Unterzeichnete empfiehlt ihr reiches Assortiment
ganz neuer Kinder-Spielwaaren

für St. Nicolas; auch sind bei ihr zu haben die feinsten Nachener Printen, und Stollwerk'sche Brustbonbons so wie preiswürdige abgelagerte Cigarren.
W. S. Wilson.

Mobilar-Versteigerung zu St. Vith.

Am Donnerstag den 28. November d. J. Morgens 9 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar das der Wittve Wilhelm Ulrich zu St. Vith und deren Kindern gemeinschaftlich zugehörige Mobilar, als: Hausmobilien aller Art, Betten, Leinwand, Zinn, Schreiner-Geräthe etc.; ferner 1 Kuh und 1 Kalb; — und die Vorräthe von Kartoffeln, Gemüsen, Heu und Dünger, in der Wohnung der obigen Wittve Ulrich öffentlich und meißbietend versteigern.

Brabender, Notar.

Güter-Verkauf zu Sez.

Auf Anstehen der Eheleute Hubert Johanns und Magdalena Schmitz zu Prumerberg, wird der unterzeichnete Notar

am Dienstag den 3. Dezember d. J.,
Mittags 1 Uhr,

zu Sez in der Wohnung des Nikolas Kreins 1 Kohhecke „in Ragenheid“, 1 Parzelle Holzung „in Bollscheid“ und 1 Wiese „in Hollwiese“ öffentlich versteigern.

Brabender, Notar.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause der Wittve Morris in der Hinter-scheiderstraße, No. 54 wohne.

Junfer,
Gerichtsvollzieher.

Ein Badofenherd

ist zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Geldkours.

Nachen, 22. November.		Thl. Sg. Pf.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20 —
Ausländische Pistolen	5	16 —
Zwanzigfrankstücke	5	12 6
Wilhelmsd'or	5	15 —
Fünf-Frankstücke	1	10 5
Französische Kronenthaler	1	18 6
Brab. Kronenthaler	1	16 —
Vivre-Sterling	6	23 —
Imperials	5	17 —

Fruchtpreise.

St. Vith, den 25. November.		Thl. Sg. Pf.
Hafers per 300 Pfund	7	20 —
Korn per 4 Schfl.	14	— —
Mischler dto.	—	— —
Weizen dto.	16	15 —
Buchweizen	13	15 —
Kartoffeln	5	20 —

Zahrmärkte im Kreise Malmédy und Umgegend. (Monat Dezember.)

- Montag den 2. Zahrmarkt in Hofingen.
- Freitag den 6. Zahrmarkt in Malmédy.
- Montag den 9. Zahrmarkt in Luxemburg.
- Samstag den 21. Zahrmarkt in St. Vith.
- Donnerstag den 26. Zahrmarkt in Wilz.
- Samstag den 28. Zahrmarkt in Prüm.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen
in St. Vith.

Krei

Nr. 96.

Das „Kreisblatt für
stellungen werden bei den
incl. Stempelsteuer 12 C

Amtl

Unter Bezugnah
1851 (Gesetz-Samml
ihre Ansprüche auf
der Arme in den W
bewirkten Kriegsleit
aufgefordert, dieselbe
Monaten bei dem
nötigen Bescheinigun
Die Präklusivfrist
kation gegenwärtiger
Amtsblatt. Die bis
sprüche sind nach d
riedigung ausgeschlo
Der Finanz-Minist
gez. von der Dep

Vorstehendes
zur öffentlichen Ker
spätestens zum 1. F

No. 5324.

wegen Ausreichung
schen Staats-Anleih

Die neuen C
Nr. 1—8 über die
und der zweiten v
tober 1867 bis de
tember c. ab von
Oranienstraße Nr.
mit Ausnahme der
tage, ausgereicht
der Staatspapiere
Regierungs-Haupt
furt a/M., die H
Wiesbaden, die G
steinische Hauptkass
Wer die C
Empfang nehmen
27. Mai 1863 m
gedachten Kontroll
amte unentgeltlich
einen Beauftragte
merirte Marke ab
nur einfach, dago
gung, über die
vorzulegen. Im